

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wochenspr.: Monatl. 3. Woch. 1.20 einchl. 10 3. Besuch. Geb. 1.20 3. Zustellungsgeb.; d. Woch. 1.40 einchl. 20 3. Anzeigergeb.; Einzelz. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewalt 20. Betriebskdr. befreit kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile ober deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Tübingen. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 93

Mittwoch, Samstag, den 23. April 1938

61. Jahrgang

Sozialismus ist Leistung und Kameradschaft

Der Endkampf im Reichsberufswettkampf in Hamburg eröffnet

Hamburg, 22. April. Der Reichsberufswettkampf 1938 tritt in sein letztes Stadium. Im Laufe des Freitag trafen 6500 Gaukrieger in dem festlich geschmückten Hamburg ein.

Am Freitag um 21 Uhr wurde der Reichskampf mit einer Kundgebung, bei der Gauleiter Reichstatthalter Kaufmann und Obergebietsführer Arzmann sprachen, eröffnet. Neben den 6500 Wettkämpfern waren 48 000 Angehörige der SA, der Wehrmacht, des BDM und die Ehrengastheiten aufmarschiert.

Nicht weniger als 1000 Fachkräfte sind dazu in Hamburg zusammengezogen worden, da sich der Arbeitsanfall in diesem Jahr wesentlich gesteigert hat. Am 29. April ist die Siegerehrung.

Wer heute in Hamburg dabei sein darf, wer sich aus der Masse von 2,7 Millionen bis zum Reichsoberhaupt durchkämpft hat, kann also bereits auf einen Erfolg verweisen, der höchste Achtung verdient. Ohne Zweifel verdient jeder Reichsjäger höchste Anerkennung und eine berufliche Förderung, die seiner Leistungsfähigkeit angemessen ist. Hinter ihm aber stehen zweite und dritte Sieger, die vielleicht nicht minder begabt, nur von der Gunst des Augenblicks weniger bevorzugt waren. Die Reichsjägerförderung wurde durch die „außerordentliche Förderung“ ergänzt, die sich vornehmlich auf ausgezeichnete Gaukrieger erstreckt und diesen zu einem angemessenen beruflichen Fortkommen verhalf. Mit Abschluß des Wettkampfes soll nun, wie der Reichsjugendpropagandist erklärt, die Förderung auf die Gesamtheit der Gau- und Kreisjäger ausgedehnt werden, um die Einheit zu erreichen. Auf den schärfsten Nachwuchskräften ruht heute die Aufmerksamkeit der Nation. Der gemeinsame Kampf um die beste Arbeitsleistung, der nun schon seit Jahren geführt wird, hat die Einheit der gesamten schaffenden Jugend geschaffen. Wir wissen von dem Kindheits- und Jugendalter der Mehrzahl unserer Reichsjäger. Sie kommen zu 60 v. H. aus Familien von Lohnarbeitern, zu einem beträchtlichen Anteil mit fünf und mehr Kindern. Ein gutes Drittel der Sieger 1937 mußte den ursprünglichen Berufsanfänger scharf laufen und eine Arbeit aufnehmen, die frühzeitigen Verdienst verspricht; fast ebenso viele waren aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen, die Ausbildung auf einer höheren Schule vorzeitig abzubrechen; endlich bestand bei drei Vierteln aller Reichsjäger das Bedürfnis nach öffentlicher Förderung.

Hamburg, 23. April. Mit einer jener bei aller soldatischen Schlichtheit so glanzvollen und gewaltigen Kundgebungen, die der Nationalsozialismus zum Ausdruck deutschen Gemeinschaftslebens erhoben hat, wurde am Freitagabend der Reichskampf im Reichsberufswettkampf aller schaffenden Deutschen eröffnet.

Stätte des großen Erlebens in abendlicher Stunde war die Jungferndamm, wo mit den 6533 Wettkämpfern und Kampferinnen 48 000 Angehörige der Formationen der Bewegung aufmarschiert waren. 90 Kolonnen loderten in feierlichem Schein. Von überwälzigender Wirkung wurde das Bild, als 9000 Jodeln

entzündet wurden und die Feiertäfelte in ein moegendes, flammendes Meer verwandelten.

Kommandos ertönten. Während ein Chor von 1500 Hitlerjugenden, Wehrmachtmännern und Mädeln das Lied der aufstrebenden jungen Nation „Auf hebt unsere Fahnen!“ anstimmte, zogen 450 Fahnen in feierlichem Zuge ein.

Dann eröffnete Obergebietsführer Arzmann den fünften deutschen Reichskampf. Der Nationalsozialismus, so sagte er zu der vieltausendköpfigen Teilnehmermasse, bewerte den Menschen nicht nach Herkunft und äußerem Schein, sondern nach Charakter und Leistung. Wie in die politische Führung Männer gerückt seien, die in schwerer Kampfszeit Mut, Entschlossenheit, größten Idealismus und Fähigkeit bewiesen hätten, so gelte auch im Berufsleben die Rangordnung der Tüchtigkeit. 2,8 Millionen schaffende Menschen hätten sich in diesem Jahre zum Ideal der Leistungseiferung bekant. Von 37 700 Gauwettkämpfern seien 6533 Gaukrieger in Hamburg versammelt, die um die Ehre kämpften, die Besten in ihren Berufen zu sein.

Auf eigene Art wollten die Wettkämpfer sich am Aufbauwerk des Führers beteiligen in ihrem Willen, die besten Arbeiter der Welt zu sein, dem Ruf des Führers folgend. Der Wettkampf sei ein Bekenntnis zu Deutschland, zu Großdeutschland, zum Führer.

Dann sprach Gauleiter Reichstatthalter Kaufmann in mitreißenden Worten das aus, was alle Teilnehmer an der Kundgebung befehle. Er hieß die Gäste herzlich willkommen in der Stadt des deutschen Toros zur Welt, von deren Hafen aus seit vielen Jahrhunderten Erzeugnisse deutscher Wertarbeit in die Welt gingen und seit der Machtübernahme auch wieder gehen. Wie sie alle auf diesem Platze ständen, die Arbeiter der Stirn und der Faust, die Jungen und Mädchen, die Männer und Frauen, die Gliederungen der Bewegung, so bildeten sie ein lebendiges Abbild der Volksgemeinschaft, der Einheit und Freiheit, die der Führer schmiedete.

Die Elite der Kameradschaft und der Leistung gebe die Antwort auf die Frage, was Sozialismus sei: Leistung und Kameradschaft.

Gauleiter Kaufmann betonte dann, daß der Wettkampf auch ein Symbol weltanschaulicher Art sei, und ein Hinweis darauf, daß im Dritten Reich die Persönlichkeit ausschließlich nach Leistung und Charakter bewertet werde, sei entscheidend. Wir könnten noch nicht ermaßen, was in wenigen Jahren in und aus unserem Volk geworden ist, aber eines wüßten wir: Mit den alten Tugenden der nationalsozialistischen Bewegung, bescheiden und doch selbstbewußt, treu und hingebungsvoll, kameradschaftlich und von tiefem Glauben an unser Volk erfüllt, bauten wir, jeder an seiner Stelle, als schlichte aber wertvolle Mitarbeiter des Führers mit an dem ewigen Deutschen Reich.

Grüß und Siegesheil des Gauleiters und der Tausende galten dem ersten Arbeiter und Soldaten der Nation, dem Führer.

Nun beginnt der Auslesekampf der besten deutschen Arbeiter im Dienste des deutschen Volkes.



Weltbild (W).

Italien rüht sich für die große Flottenparade vor dem Führer. Im Hafen von Neapel werden Einheiten der italienischen Flotte zusammengezogen, die an der großen Flottenparade zu Ehren des Führers teilnehmen. Unser Bild zeigt italienische U-Boote im Hafen von Neapel, im Hintergrund der Vesuv.

Oesterreich rascher Wirtschaftsaufstieg

Wien, 23. April. In den ersten drei Wochen der Machtübernahme hat sich nach einer Meldung des „Wiener Arbeitersturmes“ im Gebiet der Ostmark der Stand der bei den Krankenkassen Versicherten um 50 000 erhöht. Der Anteil der ehemaligen Bundesländer ist den gegebenen Verhältnissen entsprechend vermindert. Der Heimatgau des Führers steht an der Spitze mit 14,58 vom Hundert.

Volle bolschewistische Kriegshaffe erbeutet

Saragossa, 22. April. Nach dem Durchbruch bei Rincosa fiel den Nationalen eine reiche Kriegsbeute in die Hand. Darunter befindet sich auch ein Panzerwagen mit 18 Millionen Peseten in Silber und Gold, der sich auf dem Wege von Castellon nach Katalonien befand. Ferner erbeuteten sie vierzehn französische Lastwagen, vier sowjetrussische Tanks und vier Lastabwehrgeschütze sowie zahlreiche Baraffen, die die Namen marxistischer Hauptklinge führten.

KdF-Flotte auf hoher Fahrt

Beste Stimmung an Bord

An Bord des „Wilhelm Gustloff“, 22. April. Die auf Deutschlands Arbeiterflotte nach Madeira fahrenden Urlauber erleben am Freitagmittag das Zusammentreffen der drei „Kraft durch Freude“-Schiffe auf hoher See. Gegen 13 Uhr traf der von Hamburg ausgelaufene „Wilhelm Gustloff“ mit den von Bremen kommenden „Sierra Cordoba“ und „Der Deutsche“ in der Nordsee zusammen. „Wilhelm Gustloff“, das jüngste, schönste und größte Schiff legte sich an die Spitze der Flotte, die nunmehr gemeinsam ihren Kurs nach dem Süden steuert. Die „Oceana“, die beträchtlich langsamer fährt, folgt in größtem Abstand. Die Jungfernfahrt des stolzen „Wilhelm Gustloff“ verläuft in bester Stimmung. Bei ruhiger See entwickelt sich an Bord eine fröhliche Geselligkeit und Ausgelassenheit. Die Betreuung und Pflege der Urlauber ist rührend.

Am Donnerstag in der Abenddämmerung passierte „Wilhelm Gustloff“ in der Elbmündung drei deutsche U-Boote, die in Paradeausstellung angetrieben waren, wurden von den Tausenden deutscher Arbeiter auf dem „Wilhelm Gustloff“ mit draufenden Beifall begrüßt.

Der Kapitän des „Wilhelm Gustloff“ †

An Bord „Wilhelm Gustloff“, 22. April. Der Kapitän des auf der Fahrt nach Madeira befindlichen KdF-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ ist am Freitagmittag im Alter von 58 Jahren auf hoher See einem Herzschlag erlegen. Für 48 Stunden hat die Reiseleitung Vorüberwandler angeordnet.

„Wilhelm Gustloff“ wird Doer anlaufen, wo die sterblichen Ueberreste des Kapitän zur Ueberführung in die Heimat von Bord geleitet werden.

Der Führer empfängt neue Gesandte

Von Peru, Rumänien und Bulgarien — Uebergabe der Beglaubigungsschreiben

Berlin, 22. April. Der Führer und Reichkanzler empfing am Freitag im „Haus des Reichspräsidenten“ unter dem üblichen Zeremoniell den ersten bei ihm beglaubigten Gesandten von Peru Enrique Gildemeister. Der Gesandte, der sein Land bereits früher sechs Jahre lang bei der Reichsregierung vertreten hat, drückte in seiner Ansprache seine Freude aus, wieder in Berlin wirken zu können, und begrüßte mit Genugtuung die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Peru, die er weiter auszubauen versprach. Der Deutsche Reichkanzler hob in seiner Erwiderung die Tatsache hervor, daß der Gesandte Gildemeister in Deutschland kein Fremder und dadurch besonders berufen ist, die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Peru, das sich in vollem wirtschaftlichem Aufschwung befindet, zu pflegen und auszubauen.

Es folgte hierauf in der gleichen Weise der Empfang des neuernannten Königlich-rumänischen Gesandten Radu Djovara, der dem Führer sein Beglaubigungsschreiben und das Abberufungsschreiben seines Vorgängers, des jetzigen rumänischen Ministers des Reiches, V. Comnen überreichte. Gesandter Djovara, der ebenfalls früher mehrere Jahre in Berlin diplomatisch tätig gewesen ist, übermittelte zunächst dem Dank des Königlich-rumänischen Außenministers für die bereitwillige Unterstützung, die dieser während seiner langen Mission im Deutschen Reich stets gefunden habe, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm selbst, der mit besonderer Freude und innerer Befriedigung an seine neue Aufgabe herantrete, gelingen werde, die zahlreichen Beziehungen zwischen beiden Ländern in jeder Weise weiter zu entwickeln und zu vertiefen. Der Deutsche Reichkanzler begrüßte mit herzlichsten Worten diese Absicht, der er seine volle Unterstützung zuteil werden zu lassen versprach.

Hiernach empfing der Führer und Reichkanzler zur Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens den neu ernannten Königlich-bulgarischen Gesandten Karoan Draganoß, der ihm zugleich das Abberufungsschreiben seines Vorgängers, Gesandten Karadzoff, überreichte.

Gesandter Draganoß, der bereits früher als Königlich-bulgarischer Militärattaché in Berlin tätig war, übermittelte in seiner Ansprache die Grüße und Wünsche des Königs der Bulgaren für den Führer und das Großdeutsche Reich.

Er erinnerte alsdann an die Waffenbrüderschaft und die enge Freundschaft zwischen beiden Staaten, die in den schwersten Zeiten der Geschichte beider Völker ihre Probe bestanden hat. Diese Freundschaft und Zusammenarbeit auf allen Gebieten weiterzuentwickeln, betrachtete er als seine Aufgabe.

Der Deutsche Reichkanzler dankte in seiner Antwort für die Grüße Seiner Majestät Boris III., die er herzlich erwiderte. Er stellte den Gedanken in Aussicht, daß ebenso wie bisher er und die Reichsregierung die traditionelle Freundschaft mit dem Bulgarischen Volk aufrechterhalten und ausbauen wolle.

Nach der Ueberreichung der Beglaubigungsschreiben verbrachte der Führer mit jedem einzelnen der neuen Gesandten längere Zeit in freundlicher Unterhaltung.

Bei ihrer An- und Abfahrt erwies eine Ehrenwache des Heeres im Ehrenhof des „Hauses des Reichspräsidenten“ den Gesandten militärische Ehrenbezeugungen. Nach den Empfängen schritt der Führer und Reichkanzler die Front der im Ehrenhof angetretenen Ehrenwache des Heeres ab, wobei die in der Wilhelmstraße versammelten Zuschauer ihm lebhaften Kundgebungen darbrachten.



Eine echte Volksanleihe

Das Reich hat wiederum zur Zeichnung einer neuen Reichsanleihe aufgerufen. Der Erfolg dieser Anleihe soll, wie der ihrer Vorgängerinnen, wiederum dazu dienen, die vom Reich zunächst mit kurzfristiger Fälligkeit vorgenommene Finanzierung unseres gewaltigen Aufbaues abzulösen und an deren Stelle einen festen Finanzierungsblock zu stellen, der erst nach Jahren allmählich getilgt zu werden braucht. Die Einlösung dieser Anleihe beginnt erst im Jahre 1953 und zieht sich bis zum Jahre 1958 hin. Dadurch braucht sich das Reich nicht schon jetzt, wo noch andere große Aufgaben zu erfüllen sind, mit der endgültigen Bezahlung zu belasten, sondern kann dies zu einem späteren Zeitpunkt vornehmen.

Es gibt heute keinen Volksgenossen in Deutschland, der nicht irgendwie von dem gewaltigen Aufbaue begünstigt worden ist. Darum ist es eigentlich eine Selbstverständlichkeit, daß sich jeder, und auch der kleinste Sparer, an der Zeichnung dieser neuen Anleihe beteiligt. Es gibt immer noch viele Volksgenossen, die mit der Technik der Anleihezeichnung nicht vertraut sind und für sich irgendeine Schwierigkeit darin sehen. Was bedeutet denn überhaupt eine Zeichnung, und wie wird sie durchgeführt? Nichts ist einfacher als das. Wer Sparrücklagen besitzt und diese in Reichsanleihe anlegen will, der hat nichts weiter zu tun, als jetzt in der Zeit bis 4. Mai sich zu irgendeiner Bank, einer Sparkasse oder Kreditgenossenschaft zu begeben und dort am Schalter zu erklären, daß er einen bestimmten Betrag für die Reichsanleihe zeichnen will. Dort wird ihm dann eine Liste vorgelegt, in welche er den Betrag, den er zeichnen will, und seinen Namen einzutragen hat. Schon für 98,75 RM. kann der Sparer eine Reichsanleihe im Betrage von 100 RM. erwerben. Der Sparer braucht nicht einmal den Betrag sofort zu bezahlen, sondern es genügt, wenn er bis zum 13. Mai 40 v. H. seiner Zeichnungssumme und am 27. Mai, 10. Juni und 24. Juni je 20 v. H. der Summe entrichtet. Selbstverständlich kann der gesamte Betrag auch sofort bezahlt werden. Nach einigen Wochen bekommt dann der Sparer von seinem Kreditinstitut die Reichsanleihebestände ausgehändigt. Er kann sie entweder selbst aufbewahren und braucht dann nur jedes halbe Jahr den jeweils fälligen Zinsabschnitt von dem beigefügten Zinscheinbogen abzutrennen und bei seiner Bank, Sparkasse oder Kreditgenossenschaft zur Einlösung vorzulegen. Für jede gezeichneten 100 RM. bekommt er halbjährlich dafür 2,25 RM. Zinsen. Der Sparer kann auch die Reichsanleihebestände seinem Kreditinstitut zur Aufbewahrung übergeben, das dann von sich aus die Einlösung der Zinscheine vornimmt und dem Kunden den Betrag entweder auszahlt oder gutschreibt. Schließlich kann auch noch der Sparer gleich bei der Zeichnung beantragen, daß seine Stücke in das Reichsschuldbuch eingetragen werden. Er bekommt dann zu gegebener Zeit ein Verzeichnis über die Nummern. Die Verwaltung seiner Papiere übernimmt dann völlig kostenlos das Reich.

Mit Recht erwartet der Sparer Zinsen, wenn er seine Ersparnisse dem Reich zur Verfügung stellt. Es ist an der Zeit, gerade den kleinen Sparer einmal darauf hinzuweisen, daß das Reich vor allem im Interesse des kleinen Reichsanleihezeichners auch bei dieser neuen Anleihe den Zins von 4,5 v. H. beibehalten hat, obgleich eine Herabsetzung wegen der günstigen Lage am Kapitalmarkt in Erwägung gezogen wurde. Da für 100 RM. Anleihe, wie gesagt, nur 98,75 RM. zu bezahlen sind, ist die wirkliche Verzinsung (auf 100 RM. berechnet) noch höher, und zwar beträgt sie 4,61 v. H. Dies ist eine Vergütung, welche der Sparer für ein Papier mit dieser unbedingten Sicherheit, wie sie die Reichsanleihe darstellt, nirgendwo anders erhält. Durch die politischen und auch wirtschaftlichen Ereignisse im Zusammenhang mit der Eingliederung Österreichs in das Deutsche Reich ist die Sicherheit der Papiere noch unumstrittener geworden. Vielleicht ist es diesmal die letzte Gelegenheit, eine so hohe Zinsvergütung von 4,61 v. H. zu erhalten. Im eigenen Interesse kann daher dem Sparer nur dringend geraten werden, die günstige Gelegenheit wahrzunehmen. Diese neue Anleihe muß noch ausgeprägter als die früheren eine echte Volksanleihe werden, an der alle Schichten des großdeutschen Volkes sich beteiligt haben.

Ab 1. Oktober Arbeitsdienstpflicht in Oesterreich

Wien, 22. April. Reichsinnenminister Dr. Frick hat durch Verordnung bestimmt, daß die Reichsarbeitsdienstpflicht im Lande Oesterreich mit dem 1. Oktober 1938 eingeführt wird. Das Reichsarbeitsdienstgesetz und die in seiner Durchführung ergangenen Vorschriften sind fernergemäß anzuwenden. NSD. meldet, daß bereits jetzt ein Aufbaustab des Arbeitsdienstes an Ort und Stelle damit befaßt ist, die Einführung des Arbeitsdienstes in Oesterreich vorzubereiten und Abteilungen auf freiwilliger Grundlage aufzustellen, so daß bis zum Herbst die Organisation für den Übergang in den Pflichtarbeitsdienst bereit steht. Ueber den Beginn der Errichtung des ersten österreichischen Arbeitsdienstlagers in der Nähe von Graz wurde schon berichtet. Im Oktober wird nun der erste geschlossene Jahrgang zum Arbeitsdienst in Oesterreich einberufen werden. Die Musterungen werden im Laufe des Sommers erfolgen. Aus den Musterungen wird sich auch erst ergeben, welche Stärke der Arbeitsdienst in Oesterreich haben wird. Insgesamt sollen 15 bis 20 Stammabteilungen in Oesterreich eingesetzt werden.

Ordnungspolizei kehrt heim

Sonntag Abschiedsparade in München

Wien, 22. April. Freitag früh schied für die Einheiten der Ordnungspolizei aus dem alten Reichsgebiet, die überall im österreichischen Lande zur Bevölkerung Bande herzlicher Kameradschaft und Hilfsbereitschaft geknüpft hat, die Abschiedskunde. Bei den allseits veranstalteten Abschiedsfeiern zeigte sich noch einmal die große Beliebtheit der Männer im grünen Polizeirock. Die Formationen, die bereits in Wien, Innsbruck, Graz und Linz zusammengezogen waren, traten in den Morgenstunden des Freitag den Rückmarsch an. Am Samstag treffen die Marschkolonnen im Raume von München ein. Am Sonntagvormittag findet auf dem Königsplatz eine feierliche Abschiedsparade statt. Nach einer Ansprache des Gauleiters und Staatsministers Adolf Wagner stimmt der Chef der Ordnungspolizei Obergruppenführer General Dalwege dem Rückmarsch ab.

Auch die Donauflottille der Wasserfahrtpolizei wurde aufgelöst und nach ihren früheren Standorten in Bewegung gesetzt. Es handelt sich um eine aus den Wasserfahrtpolizeistationen Berlin, Potsdam, Magdeburgs und Redlingshausens zusammengesetzte Flottille. Inzwischen ist die Eingliederung der österr. Flottille in die Organisation der Reichsdeutschen Wasserfahrtpolizei zum Abschluß gebracht worden.

Ungarische Ehrung für Adolf Hitler

Berlin, 22. April. Der Führer und Reichkanzler nahm am Freitag den Besuch des königlich-ungarischen Gesandten Dome Sztójay entgegen, der ihm im Auftrag des königlich-ungarischen Ministerpräsidenten Dr. von Daranyi und des königlich-ungarischen Außenministers von Rango zur Erinnerung an den Besuch der ungarischen Staatsmänner im November a. J. in Deutschland ihre Bilder mit eigenhändiger Widmung überreichte. Der Führer dankte für die Gabe mit herzlichen Worten.

Weiter empfing der Führer am Freitag im Beisein des Reichsministers des Luowärtigen von Ribbentrop den deutschen Botschafter in London ernannten bisherigen Botschafter in Tokio von Dirksen, der sich vor Antritt seines Postens in England beim Führer verabschiedete. Außerdem empfing der Führer den zur Zeit in Berlin anwesenden deutschen Gesandten in Bukarest Dr. Fabricius zur Meldung.

1000 Rotmilizen nach Nationalspanien übergetreten

Salamanca, 22. April. Dem nationalspanischen Heeresbericht vom Donnerstag zufolge wurde der Vormarsch in der Provinz Castellon nach Elden weiter fortgesetzt. Die Truppen erreichten dabei den Ort Alcala de Chivot, der 30 Straßenkilometer südlich von Vinaroz liegt.

Der Frontberichterläuter teilte ergänzend mit, daß über 1000 Mann rote Milizen, die aus Sowjetspanien über die Pyrenäen nach Frankreich geflüchtet waren, am Donnerstag bei Brun nach Nationalspanien gekommen seien.

Polnische Unfreundlichkeiten

Berwaltungsjohisane gegen Deutsche

Bromberg, 22. April. Seit mehreren Wochen befinden sich deutschstämmige Wanderlehrer aus Pommern in polnischen Gefängnissen, die zu empfindlichen Gefängnisstrafen verurteilt wurden. Kurz vor dem Osterfest ist eine neue Verhaftung erfolgt. Der Wanderlehrer Köhler wurde von der Polizei festgenommen und in das Schwere Gefängnis eingeliefert, weil er deutschen Kindern in Scheshowo im Kreise Schwach Privatunterricht erteilt hatte. Am nächsten Tage wurde er dem Schwere Starosten vorgeführt, der ihn auf dem Verwaltungsweg zu 60 Jlotn Geldstrafe und zwei Monaten Gefängnis verurteilte.

Diese Maßnahme schien im Rahmen einer besonderen Aktion durchgeführt zu werden, und es hat den Anschein, als ob einige Starosten mit verwaltungsmäßigen Schikanen gegen das deutsche Schulwesen vorgehen wollen. Einem deutschen Werkmeister, Kirchling, wurde zum 30. April gekündigt, weil er sein Kind in die deutsche Privatschule schickte. Diese Kündigung ist erfolgt, obwohl der deutsche Werkmeister seinen verantwortungsvollen Posten seit dreizehn Jahren innehat.

Freie Bahn für den Volksehemismus

in der Tschekoslowakei

Warschau, 22. April. Die polnische Telegraphenagentur weist in einer Meldung aus Prag darauf hin, daß die tschechischen Kommunisten trotz des bestehenden Versammlungsverbots ungehindert ihre politische Wählerarbeit entfalten können. Bezeichnend sei eine Schreie, die der kommunistische Abgeordnete Kopecky im Prager Studentenhaus über die politische Lage gehalten habe. U. a. habe Kopecky wieder einmal die „unzerstörbare Zusammenarbeit zwischen der tschechischen und sowjetischen Demokratie“ betont.

Hore-Beliffa in Rom

Rom, 22. April. Der englische Kriegsminister Hore-Beliffa ist aus Malta kommend am Freitag um 17 Uhr im Flugzeug in Rom eingetroffen. Der Minister wurde auf dem Flugplatz von dem Staatssekretär im italienischen Kriegsministerium General Soriani empfangen.

Der französische Geschäftsträger bei Graf Ciano

Der italienische Außenminister Graf Ciano hat am Freitag nachmittag den französischen Geschäftsträger Blondel empfangen. Hinsichtlich der italienisch-französischen Fühlungnahme beschränkt sich die italienische Presse auf die Wiedergabe der in der Pariser und Londoner Presse veröffentlichten Nachrichten, ohne selbst dazu Stellung zu nehmen.

Litauen erkennt das italienische Imperium an

Romno, 22. April. Der italienische Gesandte in Romno, Franzoni, suchte am Freitag den litauischen Außenminister Loporaitis auf und überreichte ihm das Großkreuz des Ordens von St. Mauritius und St. Lazarus. Loporaitis nahm den Orden entgegen und bat, dem König von Italien und Kaiser von Äthiopien seinen Dank zu übermitteln.

Reichsmittel zur Förderung der Kleintierzucht

Berlin, 22. April. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat zur Förderung der Kleintierzucht und -haltung auch in diesem Jahre wieder namhafte Reichsmittel zur Verfügung gestellt, die als Beihilfen gewährt werden. Es handelt sich dabei um Zuschüsse für die Beschaffung von Junggeflügel, den Bau von Hühnerställen, zur Beschaffung von künstlichen Eiern in bäuerlichen und landwirtschaftlichen Betrieben, zum Schanmptauf in bäuerlichen und landwirt-

schaftlichen Hühnerhaltungen, zum Ankauf von angelegten Herdbuchhähnen, zum Geflügelgesundheitsdienst, für die Beschaffung von Zuchtgeräten für Junggeflügel, für den Bau und Ausbau von Belegställen und zur Beschaffung von Zuchtgeräten in der Bienenwirtschaft, für die Belämpfung der Bienenseuchen sowie der Schädlinge der Bienen und ihrer Erzeugnisse, für den Auf- und Ausbau sowie die Umstellung von Bienenständen, für die Verbesserung von Ställen in Kaninchenhaltungen, für Zuschüsse für Kaninchenwirtschaftstrassen, zur Beschaffung von Angorazuchthühnern, für die Beschaffung von weiblichen Ziegenlämmern, für den Bau von Ziegenbockställen, für die Herrichtung von Räumen für die Seidenzucht und zum Ankauf von Raubtierfräusern.

Noch 20 Autohöfe in den Städten

Bei der wachsenden Bedeutung des Güterfernverkehrs im Lastkraftwagen wird die Frage zentraler Sammelstellen für diese Fahrzeuge in den Städten immer dringlicher. Bisher sind bereits acht solcher Autohöfe erstellt worden. Ein Vielfaches dieser Zahl ist aber noch erforderlich, um dem Bedürfnis entgegen zu können. Auf diesen Autohöfen soll nicht zuletzt für das Personal der Fernlastzüge eine zweckvolle Gelegenheit zum Ausruhen durch Schlafräume und Kantinen gewährt werden. Weiter ist von Bedeutung, daß hier die geeigneten Stellen für die Kontrolle der Zuverlässigkeit und damit der Verkehrssicherheit der Fahrzeuge sind. Der Reichslastwagenverkehrsverband, eine öffentlich-rechtliche Organisation für den Fernlastverkehr, will noch bis 1939 weitere 20 Autohöfe erstellen.

Schwere Frostschäden im pfälzischen Weinbaugebiet

50-80prozentiger Ausfall der Obsternte und Weinlese
Neustadt a. d. Weinstraße, 22. April. In der Nacht zum Freitag ist bei einem außergewöhnlichen Temperatursturz das gesamte pfälzische Weinbaugebiet von einem Frostschaden heimgesucht worden, dessen Auswirkungen wohl noch nicht ganz abzusehen sind, die aber, was heute schon festgestellt werden kann, von ungeheurem Ausmaß sind.

Während schon in der ganzen Woche kalte Nächte einen großen Teil der Obsternte vernichtet haben und die Weinberge in den tieferen Lagen stark mitgenommen wurden, hat der Frost zum Freitag bei einer Kältequelle bis zu 7 Grad unter Null und nachfolgendem Nebel auch die bisher verschont gebliebenen höheren Lagen erfaßt und ihr vernichtendes Werk vollendet.

Die Oberhaardt meldet bei 5 bis 7 Grad unter Null sehr starke Einflüsse auf die jungen Triebe, in manchen Gemarkungen ist die Gesamternte vernichtet. Die Mittelhaardt, wo bereits Anfang der Woche große Schäden festgestellt werden mußten, bietet ebenfalls vielfach ein Bild schwerster Vernichtung. Bis in die hohen Lagen hinein ist der größte Teil der jungen Triebe vollkommen erfroren. Nicht anders liegen die Verhältnisse an der Unterhaardt, wo ebenfalls im gesamten Weinbaugebiet der größte Teil der Reben außerordentlich scharf gelitten hat. Wenn die Schäden heute noch nicht in ihrem ganzen Ausmaß festzustellen sind, kann doch von einem Ausfall, der zwischen 50 und 80 v. H. liegt, im pfälzischen Weinbaugebiet gesprochen werden.

Der Führer beim Konzert der Wiener Philharmoniker in Berlin

Berlin, 22. April. Zum ersten Male in seiner fast 100jährigen Geschichte spielte das Wiener Philharmonische Orchester in Berlin. Das erste der beiden Gastkonzerte, dem Leitung Staatsrat Dr. Wilhelm Furtwängler übernommen hatte, erhielt eine besondere Auszeichnung durch die Anwesenheit des Führers und Reichkanzlers, dessen Heimführung der deutschen Orchester ins Reich dieses von sinnbildlicher und künstlerischer Bedeutung erfüllte Gastspiel erst möglich gemacht hat. Das Konzert war ein großer Erfolg für die österr. Gäste.

Am Dienstag Londonreise der französischen Minister

Paris, 22. April. Ministerpräsident Daladier empfing am Freitagnachmittag Finanzminister Marchandea u einer Besprechung über das Finanzproblem. Später empfing er Kolonialminister Mandel.

Mit Außenminister Bonnet hatte Daladier gleichfalls eine Unterredung, die der Reise der beiden französischen Staatsmänner nach London galt. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, werden Daladier und Bonnet sich am kommenden Samstag im Flugzeug nach der englischen Hauptstadt begeben und wahrscheinlich am Freitag wieder in Paris zurück sein.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Großfeuer in Polen. In einer Siedlung bei Lublin brach in der Nacht zum Freitag ein Feuer aus, das sich infolge des starken Windes mit ungeheurer Schnelligkeit ausbreitete. Trotzdem zahlreiche Löschzüge zu Hilfe eilten, bestand keine Möglichkeit, das Feuer einzudämmen. 44 Häuser fielen den Flammen zum Opfer. Die meisten Bewohner haben ihr ganzes Hab und Gut verloren.

Reichslehrgang für Reichswähler. In Anwesenheit von führenden Männern der Partei und des Staates wurde, wie die NSD. meldet, auf der Reichsschulungsburg Erwitel der erste Reichslehrgang für Reichswähler eröffnet. Reichsminister Dr. Frank hielt die Eröffnungsrede.

Geschenk des NS-Lehrerbundes an den Führer. Der NS-Lehrerbund hat durch seinen Reichswalter Gauleiter Reichsleiter-Bayreuth dem Führer zu seinem Geburtsstag ein Betrag von 400 000 RM zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag ist dazu bestimmt, armen Gemeinden im Lande Oesterreich Beihilfen zum Bau neuer Schulen zu gewähren.

Sowjetrussische Diplomatenhildfale. Einer Meldung der Agentur Jounier zufolge ist das bisherige Mitglied der G.W., der kürzlich von seinem Posten zurückberufen worden war, bei der Ankunft in Moskau sofort verhaftet und in das Lubjanksa-Gefängnis eingeliefert worden. Ein anderer Vlitaghe an der Sowjetbotschaft in Paris, Sowdostk, befindet sich schon seit einigen Wochen in Haft.

Zweimal 100 000 RM. auf Nummer 165 131. In der 1. Klasse der 51.277. Lotterie (Heftausgabe) die Nummer 165 131 zwei Gewinne von je 100 000 Reichsmark. Die Nummer wurde in der ersten Abteilung in Thüringen und in der zweiten Abteilung in Westfalen in einer württembergischen Lotterieverlosung ausgegeben.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 23. April 1938.

Pflichtjahr und Hauswirtschaftliche Schule

Das Pflichtjahr der Mädchen dient der unbedingt notwendigen Entlastung der Hausfrauen auf dem Lande und in der Stadt. Gleichzeitig soll es zur hauswirtschaftlichen Erziehung der weiblichen Jugend beitragen. Aus diesem Grunde kann die Anrechnung einer hauswirtschaftlichen Ausbildung durch Lehreinrichtungen nicht in Frage kommen. Neuerdings haben einzelne Lehreinrichtungen den Stundenplan für das neue Schuljahr derart umgestellt, daß die hauswirtschaftliche Ausbildung in der Schule nur noch halbtagsweise erfolgt, während die Schülerinnen in der zweiten Hälfte des Tages eine Beschäftigung in der Hauswirtschaft ausüben.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Herrn Präsidenten der Kreisbauanstalt werden die Arbeitsämter eine derartige Verbindung von hauswirtschaftlicher Ausbildung und praktischer hauswirtschaftlicher Betätigung im Rahmen der gegebenen Bestimmungen auf das Pflichtjahr zur Hälfte anrechnen. Dabei ist allerdings Voraussetzung, daß die hauswirtschaftliche Betätigung im Rahmen eines arbeitsbuchpflichtigen Beschäftigungsverhältnisses durchgeföhrt wird.

Verkehrsunfall. Gestern vormittag ereignete sich bei der Einmündung zur Nagoldbrücke am neuen Elektrizitätswerk ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Kraftfahrer der Wehrmacht, der die Talstraße hinausfuhr, bemerkte zu spät, daß die Straße nach rechts abbiegt und wollte im letzten Augenblick noch einbiegen. Dabei fuhr er auf das Brückengeländer auf. Der Fahrer und sein Sozius wurden dabei verletzt, der erstere sogar schwer. Das Fahrzeug wurde erheblich beschädigt. Ein von der Garnison angeforderter Sanitätswagen brachte die Verletzten ins Lazarett. — In Anbetracht der scharfen und gefährlichen Kurve am Elektrizitätswerk wäre es erforderlich, an dieser Kurve ein Verkehrshild mit einem nach rechts weisenden Zeiger anzubringen. Jeder Verkehrsteilnehmer müßte dann, daß die Straße scharf nach rechts abbiegt. Die Verkehrssicherheit würde damit zweifellos wesentlich erhöht werden.

Zwei Sauen erlegt. Einem Altensteiger und einem Spielberger Jäger gelang es, in einem Revier bei Böttingen je eine Sau zur Strecke zu bringen. Jagdpächter Gg. Koch konnte einen Tied Wildschweine schon am Morgen festmachen. Am Nachmittag fand dann eine Treibjagd statt, bei der zwei Sauen abgeschossen wurden. Die anderen entliefen.

„Grünen Baum“ Lichtspiele: „Spiel auf der Tenne“. Zur Freude aller, die im Lachen Trost, Mut und Lebensbejahung suchen, hat der Film wieder dem ferngelegenen Bapernhumor ein Denkmal gesetzt. „Spiel auf der Tenne“ heißt der Titel. Auf der Tenne? Jawohl! Denn nichts mehr und nichts weniger haben sich die kunst- und geschäftsbeflissenen Eingeborenen des schönen, stillen St. Waltraut in Oberbayern vorgenommen, als eine ebenso graufig-ernsthaft, wie beinahe historische Moritat auf ihren weltbedeutenden Brettern aufzuführen. — und diese Bretter befinden sich auf dem Tennensboden der Scheuer des biedereren Fuchses, will sagen Gastwirtes Xaver Köhlmair! Es ist nicht allein die unbefehrbare komische — weil immerhin ernsthaft gemeinte — Tragödie „Judith und Holofernes“ oder die blutige Heldentat einer Witwe in fünf Teilen“ die auch den kühlsten und nüchternsten Zuschauer das Zwerchfell erheblich erbeben läßt! Vielmehr ist es ja eigentlich die ganze Entstehungsgeschichte des „Spiels auf der Tenne“, das Spiel um das Spiel, die Verwechslung von Spiel und Wirklichkeit, die heitere Fabel eben des St. Waltrauter Wälschens und seines „künstlerischen Aufbruchs“, die so belustigend anzusehen und anzuhören ist. Und wenn man verrät, daß das Ganze nach familiären Ehetränen, nach gestörten Gemeinderatsitzungen, nach gemieteten Verlobungen, nach Tränen, Schwüren, Kammerfrauen, Schrottschüssen, Backpfeifen und elterlichen Donnerwettern zu einem Schluß mit Jubel und Sage und Streife vier Hochzeitspaaren kommt — dann erhellt sich die erfreuliche Tatsache, daß neben dem Humor auch die Liebe ein kräftig Wortlein mittedeilt! Und das ist gut so! In tragenden Rollen wirken die bekannten Darsteller Heli Finzenzeller, Fritz Kampers, Josef Eichheim, Joe Stödel und Kurt Meißel mit.

Oberweiler, 22. April. (Meisterprüfung bestanden.) Vor der Handwerkskammer Reutlingen hat Michael Koller, Oberweiler, die Meisterprüfung im Zimmererhandwerk mit Erfolg bestanden.

Dornstetten, 22. April. (Hochleistungs-Segelflugzeug landete in Dornstetten.) Wie wir nachträglich nach zuständiger Seite erfahren, ist am Ostermontag ein Hochleistungs-Segelflugzeug auf dem Sportplatz in Dornstetten gelandet. Es handelte sich dabei um ein Segelflugzeug eigener Konstruktion, welches mit dem Motorflugzeug in Baden-Baden hochgeschleppt wurde und dann bis Dornstetten segelte. Die Flugdauer betrug eine Stunde. Der Pilot wollte ursprünglich nach Freiburg, die Windströmung war jedoch für sein Vorhaben nicht günstig. Da er außerdem die Orientierung verloren hatte, entschloß er sich zur Landung. Die Maschine wurde am Landeplatz abmontiert und mittels Auto zurüdttransportiert.

Freudenstadt, 23. April. (Goldene Hochzeit.) Die letzte Feier der goldenen Hochzeit kann am morgigen Sonntag, den 24. April, ein auch in den Kreisen unserer älteren Kurgäste vorteilhaft bekanntes Freudenstädter Ehepaar begehen. Es sind dies Privatier Friedrich Ruffern, als Sohn des Dreikönigswirts Chr. Ruffern 1861 geboren und seine Frau Mathilde (geb. 1867), Tochter des Waldrechners Hommel in Freudenstadt. Das körperlich und geistig noch erfreulich frische Jubelpaar, das sich hier als einjährige tüchtige und fleißige Wirtsleute großer Achtung erfreut, betrieb zu Anfang der Ehe das Gasthaus mit Bierbrauerei zum „Engel“ hier. Als aus Anlaß des 100-Jahr-Stadtjubiläums der Herzog-Friedrich-Turm auf dem Altenberg errichtet wurde, erbaute Ruffern neben dem Turm

das bekannte Kaffee-Restaurant „Friedrichshöhe“. Dieses brachte er durch seine Solidität und Zuverlässigkeit zu einem, sowohl von Einheimischen, wie von Kurgästen viel besuchten Ausflugspunkte empor. Wäge dem allgemein beliebten Paare, dem die Inflation leider auch einen großen Teil der Früchte seines arbeitsreichen Lebens geraubt hat, noch eine weitere, von der Freude an tüchtigen Nachkommen besetzte Zeitspanne frohen und glücklichen Erlebens bei bester Gesundheit beschieden sein.

Freudenstadt, 22. April. (Murgtal-Eilzüge ab Mitte Mai in Elektrotriebwagen umgewandelt.) Die im kommenden Sommerdienstreife mit wiederkehrenden und gut eingeführten Eilzüge Karlsruhe — Kastatt — Murgtal — Freudenstadt, die infolge ihrer guten Zeitlage und ihrer ausgezeichneten Fernanschlüsse in Karlsruhe steigende Beachtung fanden, werden von Mitte Mai ab ihren bisherigen Charakter als Dampfzüge verlieren und im weiteren Dienst als Elektrotriebwagen geföhren werden und damit die diesel-elektrische Betriebsform erhalten. Da es sich bei den Dampfzügen auch nur um Kurzstrecken handelte, werden in der Umwandlung in Elektrotriebwagen die Platzangebote ebenfalls ausreichend sein. Es besteht zudem genau wie bei den Elektrotriebwagen Karlsruhe — Konstanz über die Schwarzwaldbahn, jederzeit die Möglichkeit der Rückwandlung in Dampfzüge, sowie der Verkehrausfall zu gewissen Stoßzeiten größere Platzangebote verlangen sollte. Nachdem sich die Elektrotriebwagen in längerer Betriebszeit über starke und auch lange Steigungen auf der Schwarzwaldbahn bewährt haben, steht auch für die ähnlich geartete Murgtalbahn einer Einstellung nichts im Wege.

Klosterreichenbach, 22. April. (Ein Autounfall.) Mittwochmittag stießen beim Rathaus zwei Personenwagen zusammen. Personen wurden dabei nicht verletzt, doch wurden beide Autos stark beschädigt.

Serrenalb, 22. April. (Außerordentliche Ehrung des scheidenden Postmeisters Böppl.) Für den von hier scheidenden Postmeister Böppl, dem ehemaligen Kreisleiter des Bezirkes Neuenbürg, fand ein besonderer Abschiedsabend der NSDAP statt, der Zeugnis von der großen Wertschätzung des Scheidenden gab. Bürgermeister Dr. Eisenbraun gab bei dieser Gelegenheit bekannt, daß Serrenalb mit dem gestrigen Tag judenfrei sei und daß das letzte noch am Platz befindliche nichtarische Anwesen in deutschen Besitz übergegangen sei. Er hob die großen Verdienste des Scheidenden hervor, dessen Bemühen es immer gewesen sei, den Kurort judenfrei zu halten und gab bekannt, daß Böppl zum Ehrenbürger der Stadt Serrenalb ernannt worden sei und daß der Rathausplatz in Hugo-Böppl-Platz umbenannt worden sei. Diese außerordentliche Ehrung ist ein Zeichen der großen Verdienste Böppls um den Kurort Serrenalb.

Birkenfeld, 22. April. (Mehrere hunderttausend Mark Schaden.) Wie zu dem Großfeuer in der Schwarzwalder Holzindustrie Herr & Co. noch bekannt wird, beträgt der durch den Brand angerichtete Schaden mehrere hunderttausend Mark. Das Feuer verbreitete sich explosionsartig mit rasender Geschwindigkeit über das 70 m lange Fabrikgebäude, so daß von vornherein wenig Aussicht bestand, die große Werkhalle zu retten. Es ist damit zu rechnen, daß die Fabrikation für längere Zeit unterbrochen ist, da die ausgebrannten Trockenräume einen wesentlichen Bestandteil der Einrichtung darstellen. Die Brandursache liegt noch völlig im Dunkeln.



Stuttgart, 22. April. (Ingenieurtagung.) Eine der bedeutendsten Tagungen, die in diesem Jahr in Stuttgart stattfinden, ist die Hauptversammlung des größten Fachvereins des Nationalsozialistischen Bundes Deutscher Technik. Mehrere tausend Ingenieure aus allen Ecken des Reiches und aus dem Ausland werden sich bei der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure im NS-Bund Deutscher Technik vom 27. bis 31. Mai in der Stadt der Auslandsdeutschen treffen. Die Tagung gliedert sich in eine ganze Reihe von Veranstaltungen. Den Höhepunkt der Tagung wird die Hauptversammlung am Sonntagvormittag, 29. Mai, bringen, die eine besondere Bedeutung dadurch erhält, daß der Führer der deutschen Ingenieure, Generalinspektor Dr. Ing. Todt, sprechen wird. Mit der Stuttgarter Tagung sind 3 Ausstellungen verbunden.

Stuttgart, 22. April. (Schicksal betrüblicher Festenomenen.) Der seit längerer Zeit geluchte 40jährige Kaufmann Karl Burg aus Karlsruhe ist am Freitag in Stuttgart festgenommen worden. Er hat seit Wochen unter verschiedenen falschen Namen Galtrollen in mehreren Städten Süd- und Westdeutschlands gegeben und durch gefälschte Schecks größere Beträge erlangt. Bei seinem letzten Auftreten in Stuttgart fielen ihm über 8000 RM. in die Hände. Burg reiste in Begleitung seiner Frau im eigenen Kraftwagen, den er sich von dem erschwandenen Geld angeschafft hatte. Es konnten nach 3000 RM. Bargeld sichergestellt werden.

Tom Internationales Musikfest. Während des Internationalen Musikfestes vom 15. bis 23. Mai 1938 in Stuttgart gelangen in zehn Veranstaltungen die Werke von 40 zeitgenössischen Komponisten aus 15 europäischen Ländern zur Aufföhhrung. Die zehn Veranstaltungen sehen sich zusammen aus 3 Opernabenden, 3 Orchester-, 3 Kammerkonzerten und einem Chorkonzert.

Todesfall. Ein Führer im württembergischen Genossenschaftswesen, Verbandsdirektor Karl Schrammer, ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nicht ganz 67 Jahren gestorben. Ueber 35 Jahre war er bei der Württ. Kreditgenossenschaft, später der Zentralkasse Württ. Genossenschaften mit großem Erfolg tätig.

Bekanntmachungen der NSDAP.

SA., SAR., SAL., SS., NKK., RAD.

EW
Abfahrt mit Omnibus nach Hünfbronn am 23. 4. um 20,30 Uhr ab Marktplatz, 20,35 Staube, 20,40 Reumühle.
Schar 1 und 2 treten am 24. 4. um 07,30 Uhr auf dem Marktplatz an. (Schließen).

HJ., BdM., JV., JM.

SS Gel. 27/401 Altensteig-Bernsd. Wer noch vor dem 1. 5. 1938 die Geländeportprüfung für das Leistungsabzeichen ablegen will, ist Sonntag 9 Uhr vor dem Rathaus Altensteig.

Kirchheim-Teck, 22. April. (Segelflieger-Exkursion.) Den prächtigen Ueberlandflugleistungen am Ostermontag haben sich zwei neue Ueberlandflieger im Segelflugzeug hinzugesellt. Vom Segelfluggelände Teck aus startete der NSFK-Truppführer Alfred Köhm-Wendlingen zu einem 115-Kilometer-Flug, der ihn nach Weisried bei Augsburg führte. Dem Segelflughauptlehrer NSFK-Truppführer Anton Fren gelang sogar ein Flug über eine Strecke von 150 Kilometern nach Herrnhut bei Hirttenfeldbrunn.

Möhringen a. d. F., 22. April. (Scheune und Auto verbrannt.) Am Donnerstag früh brannte in der Lindenstraße die Scheune des Einwohners Frank ab, wobei auch ein in der Scheune untergestelltes Personauto mitverbrannte. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, eine weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern.

Schöne Erfolge der Hitler-Freiplatzwerbung

Die Hitler-Freiplatzwerbung, die in den letzten Wochen von den Vätern und Helferinnen der NS-Volkswohlfahrt überall im Gau Württemberg-Hohenzollern durchgeführt wurde, hat schon die schönsten Erfolge gebracht. In ganz kurzer Zeit konnten bereits über 11 000 Freiplätze für die verdienten alten Kämpfer Adolf Hitlers, und unter denen nun zum ersten Mal in diesem Jahr Männer und Frauen aus der Ostmark des Reiches zu Gast sind, gewonnen werden. Schon heute steht fest, daß mindestens 4000 Männer und Frauen aus allen Teilen des Reiches auf Grund der Adolf-Hitler-Freiplatzspende Gäste in unserem schwäbischen Gau sein werden.

Neuer Gauamtsleiter der NSB.

Einföhhrung durch den Gauleiter

Stuttgart, 22. April. Freitagvormittag wurde Parteigenosse Dietrich Thurner, der ehemalige Kreisleiter von Spaichingen und Gaudesner, von Gauleiter Reichshaltthalter Murr als Nachfolger des verstorbenen Gauamtsleiters der NSB, Kling, in sein Amt eingeföhrt.

Thurner, der im Jahr 1931 zur Bewegung Adolf Hitlers rief, war im Juni 1933 von der Kreisleitung Tuttlingen zum Aufbau der Deutschen Arbeitsfront berufen worden. Die Organisation und der Aufbau der nationalsozialistischen Betriebszellen in Tuttlingen und Donaueschingen ist sein Werk. Wenn Gg. Thurner bald darauf zum Bürgermeister von Spaichingen gewählt und vom Gauleiter Reichshaltthalter Murr im April 1934 als Kreisleiter des Bezirks Spaichingen eingeföhrt wurde, so konnte schon damals durch nichts seine geleistete Arbeit eine verdientere Anerkennung finden und auch nicht besser das Vertrauen, das ihm aus weiten Kreisen der Bevölkerung und vor allem auch von seinem Gauleiter entgegengebracht wurde, zum Ausdruck bringen. Gg. Thurner wurde dann am 1. Juni 1936 in den Stab des Stellvertreters des Führers berufen und war dort bis zu seinem neuen Amtsantritt mit Sonderaufgaben betraut.

Die Amtseinföhhrung fand in den Räumen der Gauverwaltung der NS-Volkswohlfahrt in Anwesenheit von Gauamtsführer Baumert, Kreisamtsleiter der NSB, Gantner und den Mitarbeitern der Gauverwaltung statt. Hierbei sprach Gauleiter Reichshaltthalter Murr davon, daß die bisherige Tätigkeit des Parteigenossen Thurner volle Berechtigung dafür sei, ihm mit der Leitung der so wichtigen Arbeitsgebiete der NS-Volkswohlfahrt in unserem Gau zu betrauen. Sinn und Zweck dieser Arbeit der NSB, bringe es mit sich, daß sie der Kritik weiterer Kreise ausgesetzt ist. Deshalb müßten aber auch an ihrer Spitze Männer stehen, die aus dem kämpferischen, hohen Geist des Nationalsozialismus heraus die gestellten Aufgaben zu erledigen wissen. Der Gauleiter dankte den versammelten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der NSB, für die bisher unter dem verstorbenen Gauamtsleiter schon geleistete Arbeit. Seinem alten Kreisleiter aber wünschte der Gauleiter alles Gute für seinen neuen Arbeitsbereich. Gauamtsleiter Thurner dankte darauf mit bewegten Worten dem Gauleiter für das Vertrauen, das er ihm mit dieser Ernennung entgegenbringt. Und er hat seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen um tatkräftige Mitarbeit.

Gg. Dietrich Thurner ist am 28. August 1906 in Giengen-Itz als Sohn des Obermeisters Johann Thurner geboren. Er begann seine berufliche Laufbahn in der Schlosserwerkstätte der Südd. Baumwoll-Industrie Kufien und besuchte später die Höhere Maschinenbauhschule Eßlingen. Im Jahre 1931 trat er der NSDAP bei und gründete die Ortsgruppe Kufien im Oberamt Geislingen; er wurde kurz darauf Bezirksleiter des Unterbezirks Itz und zu gleicher Zeit Bezirksredner in Württemberg. Als er dann im Juni 1931 nach Baden versetzt wurde, widmete er hier aufs neue seine Kraft der Bewegung. Er bekleidete hier im Bezirk Engen-Baden das Amt eines kommunalpolitischen Fachberaters. Seine haupttätliche Aufgabe bestand in der Beratung der 43 Gemeinden des Bezirks über Arbeitsbeschaffung, sowie die Personalpolitik und die Befehung der Kemter.

Das Wetter

Reißt bewölkt, dann von Nordwesten her Durchzug eines Regengebiets, anfänglich mit Schnee, später mit Regenschall. Später nur leichte Besserung der Wetterlage. Temperaturen langsam ansteigend. Höchstens noch im Südosten des Gebiets vereinzelt leichter Nachtfrost. — Für Sonntag: Nicht befriedigend. Mild, voraussichtlich keine wesentliche Niederschlagsstätigkeit.

Verlagsleiter: Ludwig Paul. Hauptstiftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul. Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Jnd. L. Paul, Altensteig. D. Aufl.: 111. 1938: 2230. Jurzelt Preisliste 3 gültig.

Am Freitag, den 6. Mai 1938 findet in der Tiergasthalle in Herrenberg eine

Zuchtviehversteigerung

statt.

Auftrieb: 100 Faren und 15 weibliche Tiere.

Beginn der Versteigerung 9.30 Uhr vormittags.

Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Zutritt verboten. Personalausweis ist mitzubringen.

Egenhausen

Zu dem am Dienstag, den 26. April 1938 stattfindenden



Krämer-, Vieh- u. Schweine-Markt

ergeht hie mit Einladung.

Den 23. April 1938. Der Bürgermeister.

Hochdorf, Kreis Freudenstadt

Wald-Versteigerung

Im Auftrage von Frau Mathilde Gerlach, Hirschwirtschwine in Rutesheim, bringe ich am

Samstag, den 30. April 1938, nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus einen Teil ihrer auf Markung Hochdorf gelegenen Waldungen, nämlich die

Parz. Nr. 207, Nadelwald und Weg im Kropfberg, 8 ha 31 ar 12 qm

zur öffentlichen Versteigerung.

Kaufliebhaber sind eingeladen.

Ratschreiber: Gauß.

Wiershalber gut bürgerliche, erweiterungsfähige

Gastwirtschaft

mit dinglichem Recht in Luftkurort des Keesles Hagold zu verkaufen.

Anfragen unter W 1000 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

HANOMAG-Automobile

in allen Ausführungen sofort ab Lager lieferbar

HANOMAG-Diesel-Fahrzeuge

Lastwagen - Sattelschlepper - Zugmaschinen - Bauernschlepper mit Mähvorrichtung in den versch. Ausführungen kurzfristig lieferbar

Autohaus Klumpp & Co., Baiersbrunn, Fernruf 2233

Bezirksvertretung: Autodienst Kicherer, Altensteig Telefon 359

Rundfunk-Programm

Reichssender Stuttgart:

Sonntag, 24. April: 6.00 Märchenuhr, 8.00 Wasserbandmeldungen, Wetterbericht, „Bauer, hör zu!“, Gymnastik, 8.30 Evangelische Morgenfeier, 9.00 Morgenspruch, 9.45 Lieder von Ludwig Keller, 10.00 Morgensender der SWL, 10.30 Es spielt das Kergel-Quartett, 11.00 Reichsportführer von Tschammer und Dien eröffnet das neue Rudersjahr, 11.30 „Prob und heiter und so weiter...“, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 Kasperle spielt Theater, 14.30 Musik zur Kaffeestunde, 16.00 Musik zum Sonntag-nachmittag, 17.00 Fußball-Länderspiel Deutschland - Portugal, 18.00 Weinberg, Wein und Bäderwelt, Bayernraub und Hochzeitsfest, 18.00 Nachrichten, Sportbericht, 19.30 Melodie und Rhythmus, 20.00 Unterhaltungs- und Volksmusik, 22.00 Zeitungs-gabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.15 Echo vom Reichsentcheid im Reichsberufswettkampf, 22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, 25. April: 6.00 Morgensender, Zeitungs-gabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserbandmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Morgenspruch, 10.00 Frühliche Frühlingssoper, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Schloßkonzert, 13.00 Zeitungs-gabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Schloßkonzert, 14.00 „Eine Stunde schön und bunt“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Sonntägliches Benjamin, 18.30 Griff ins Heute, 19.00 Nachrichten, anschließend Kulturkalender, 19.15 „Stuttgarter spielt auf!“, 21.15 Heber allen Gipfeln ist Ruh!, 22.00 Zeitungs-gabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Nachtmusik, 24.00 Nachtmusik.

Spielberg, 23. 4. 38

Todes-Anzeige

✠ Unser liebes Kind

Fritz

geboren am 2. März, ist uns gestern wieder durch den Tod entrissen worden, wovon wir teilnehmende Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen.

Die tiefbetrübten Eltern: Fritz Oesterle u. Frau

Beerdigung am Sonntag mittag 1 Uhr in Spielberg

Ihre Möbel werden wieder wie neu durch das bewährte

KIWAL

Anstrichungsmittel

Apothek - Löwen-Drogerie Schwarzwald-Drogerie

Einen schönen

Maß-Anzug u. Mantel

zu tragen, macht stets Freude

- bei tadellosem Sitz
- bei bester Verarbeitung
- bei aussergewöhnlichen, guten u. modernen Stoffen

die Sie stets in reicher Auswahl am Lager finden werden bei

Chr. Bürkle

Wahrscheinerei, Altensteig



Die Helfer zum Hausputz

Persil-imi

ATA

Kirchliche Nachrichten.

24. April 1/29 Uhr Christenlehre für Söhne. 1/10 Uhr Gottesdienst zum Beginn des Konfirmanden- und Zuhörerunterrichts. 1/11 Uhr Kinderkirche. 8 Uhr Gemeindefest.

1 mal gelammte, weiße

Ziege

mit 2 Jungen, hat zu verkaufen

Albrecht Birle, Altensteig

Festen Schnee gibt das Eiweiß von **Garantol** eiern noch nach Monaten. Die Eier behalten ihren reinen, guten Geschmack. Dotter und Eiweiß können leicht getrennt werden.

Beutel für 120 Eier 45 Pfg.

Auch Ihnen senden wir für den niedrigen Preis von

48 RM unser bestes **Edelweiß-Ballonrad** Nr. 1991-22 oder 201-28 mit Torpedofederlauf. Es trägt den schwersten Fahrer und Gepäck, auch auf schlechtem Wege. Der Lauf ist spielend leicht, das Zuhören von großer Schönheit. Über 1/2 Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin versandt. Neuer Katalog kostenlos.

Edelweiß-Decker Fahrradbau und Versand **Deutsch-Wartenberg 10**

SALAMANDER FUSSARZT hilft!

Schuhhaus W. Maier

INSERATE erbiten wir uns frühzeitig



Das best Mineralwasser mit Bleichfuder!

Immauer Apollo-Sprudel

das beliebte Mineralwasser

Prospekt kostenlos mit der Mineralwasser AD bei Bestellungen

Altensteig

Todes-Anzeige



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß mein lieber Gatte u. Vater

[Friedrich Rothfuß] Schreiner

im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Pauline Rothfuß

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr auf dem Waldfriedhof

Egenhausen, 23. April 1938.

Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Michael Gauß

sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Den modernen — aparten

Damengürtel

finden Sie bei

Walter Spahr, Aussteuer- u. Modewaren

Zumweiler

Morgen Sonntag

Bockbraten

und sonstige Spezialitäten wozu freundlichst einladet

Hauser zum „Lamm“

Christian Sitzler

Holzdreherei, Pfalzgrafenweiler

liert zur Beflagung:

Fahnenstangenenteile

wie roh gedrehte Spitzen, Eichen, Kugeln.

Für die Möbelindustrie: Sämtliche Drechslerarbeiten Spezialität Möbelbeschläge roh und poliert in allen Holzarten, sowie Treppenstaketen usw.

2500-3000 Mark Nebenverdienst jährlich durch Anpflanzung von bissh. Einfuhrartikel ohne Freiland Kosten. Auskunft durch E. Biesing, Stuttgart-Zuffenhausen, Künzelsauerstr. 24

Achtung!

Derjenige welcher meinen Steinflügel, sowie Reuthaus geliehen hat, möge dieselben auch wieder zurückgeben

Schanz.